

Ein Tag in Stratholme

© 2012, Peter Hakenjos. Alle Rechte vorbehalten

Am Vatertag konnte keiner außer mir. Am Tag darauf musste Eloro mit seinen Eltern auf den Geburtstag seines Onkels und Kalran hatte eine wichtige Klassenarbeit. Nachtprinz hatte gerade Schicht und konnte sowieso nicht. Mit Eloro und Kalran hatte ich mich richtig angefreundet aber es war wie verhext. Normalerweise sind wir in World of Warcraft¹ etwas über zehn Leute, aber heute hat sich unsere kleine Gilde nicht gefunden. Von unseren Heilern will ich erst gar nicht reden. Geh mal in einen richtigen Kampf ohne Heiler oder nur zu dritt! Heiler braucht jede Gilde. Die bleiben im Hintergrund und sind meistens Mädels. Die Jungs kämpfen vorne. Ich selbst bin Krieger vom Geschlecht der Draenei und heiße Alamiros. Nein, die Woche fing nicht gut an. Ich bin alleine los gezogen und habe ein wenig gefarmt. Muss hin und wieder sein, um Geld zu bekommen. Meine Waffen hatten durch einen aussichtslosen Kampf mit einer Gilde der Horde total gelitten. Die Jungs waren echt gut, aber wir haben einiges von ihnen gelernt. So ganz alleine musste ich mich jetzt mit böartigen Artefakten rumärgern, um ein wenig Kupfer oder gar Gold zu machen. Das langweilt mit der Zeit. Die meisten Artefakte ähneln einander und nur selten fällst du auf irgendeinen blöden Trick herein. Eigentlich bin ich mit meiner Gilde gerade in Stratholme im Norden der Östlichen Pestländer. Dort wimmelt es von, Spinnen, Akolyten, Untoten und anderem, das sich in den brennenden Stadtruinen versteckt. Auf Stratholme sind aber fast nur Spieler auf Stufe sechzig und höher. Wir dümpeln auf einem niedrigeren Level herum. Da musst du schon fit sein, sonst bist du sofort weg vom Fenster und verlierst einiges.

Ich war dabei, einen zähen Artefakt fertig zu machen, da skypt mich Kalran an Er wohnt vierhundert Kilometer weg von mir in Essen und hatte gerade ein Wahnsinnsproblem mit seiner Klassenarbeit. Zum Glück war ich da. In meiner Gilde gab es einige mit Matheproblemen, die im Unterricht nichts kapierten oder schliefen und dann vor der Klassenarbeit in Panik gerieten. Irgendwann hatte einer im Teamchat rumgejammert, dass er mit seinen Matheaufgaben nicht zurecht käme und deshalb raus müsse. Damit er blieb, hatte ich ihm vorgeschlagen, seine Aufgaben zu machen, er solle sie mir als Datei rüberschieben. Ich habe mir dafür auf die Schnelle einen Skype-Account gemacht. Die Mitglieder meiner Gilde und nicht nur die, hatten auf die Art schnell raus, dass sie mich bei Matheproblemen fragen konnten. Heute ging es um die Binomischen Formeln, also kein großer Deal. Ich habe versucht, sein Problem zu verstehen und ihm geholfen. Beim Chat in Skype ist der Ja-Daumen erschienen, er hatte es kapiert. Super, sagte ich noch und er musste mir versprechen, sofort nachdem er alles mit der Klassenarbeit im Koffer hatte, in WoW zu erscheinen. Selbst wenn sonst niemand gekommen wäre, zu zweit ist es durch den Teamchat immer noch spannender, als alleine.

Aber, wenn nichts läuft, läuft nichts. So war es auch heute. Kaum war es fünf Uhr, kam Kalran und dann auch gleich noch Eloron. Ich hatte mal wieder die Zeit vergessen. Es klopfte an meiner Tür und Marvin, alias Nachtprinz, steht da: „Na Ruth, altes Mädchen, mit deinen vierundachtzig mal wieder ein paar Untote kalt gemacht? Aber jetzt gibt es erst Abendessen, sonst versinkst du noch im Sumpfland der Östlichen Königreiche oder wirst durch eine Unachtsamkeit Opfer eines Schleimmonsters und ich als dein Heiler muss dich nachher wieder reparieren. Wir brauchen dich doch als Krieger.“

¹ Massen-Mehrspieler-Online-Rollenspiel

Ich maule noch ein wenig und protestiere pro forma, aber Marvin greift einfach meinen Rollstuhl und schiebt mich runter in den Speisesaal. Irgendwann muss ich wohl auch Kalran und Eloro beichten, dass ich Mathelehrerin war. Aber das muss nicht heute sein.